

# 120 Meter Lebensraum in der Hecke

## Pflanzung einer Feldhecke durch die Ortsgruppe des Bundes Naturschutz

**Velden.** (red) Vergangenes Wochenende war bei der Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Oberes Vilstal wieder Pflanzen angesagt. Viele Helfer betrieben bei dieser Gelegenheit aktiven Naturschutz. Feldhecken anzulegen ist eine sehr beliebte Tätigkeit bei Naturschützern. In der Nähe von Dombach wurde auf einem privaten Grundstück eine 50 Meter lange zweireihige und eine 70 Meter lange drei- bzw. vierreihige Feldhecke gepflanzt. 170 verschiedene einheimische Sträucher dabei wurden in den Boden gebracht.

Vor der Pflanzaktion hatte der Eigentümer mit dem Traktor Pfosten in den Boden gesetzt und einen Wildschutzzzaun angebracht. Dieser schützt die Sträucher vor Wildverbiss. Die vielen engagierten Helfer, auch Jugendliche, waren mit viel Elan und Tatendrang dabei. Nach zweieinhalb Stunden war das Werk vollbracht und es gab vom Eigentümer eine Brotzeit mit Getränken und warmem Tee. Hier hatte man dann Zeit, über verschiedene Naturschutzthemen zu plaudern. Im kommenden Sommer will man eine BN-Wanderung hierher unternehmen, um zu sehen, wie die Sträucher sich entwickeln. Es wurde auch die Hoffnung ausgesprochen, dass sich auch im nächsten Jahr wieder Grundstückseigentümer finden, die sich auf ihrem Grund eine Feldhecke vorstellen können. Die Ortsgruppe wäre auf jeden Fall wieder mit viel Engagement dabei.

### *Eine wichtige Heimat für viele Tiere*

„Feldhecken sind wichtig für Vögel und Insekten“, sagt Josef L. Gerbl, Vorsitzender der BN-Ortsgruppe. Auch können sich verschiedene Tiere in einer Feldhecke verstecken und finden hier eine Heimat zum Brüten und Verstecken. Die heimische Schlehe zum Beispiel stellt für 20 Wildbienenarten im zeitigen Frühjahr einen wertvollen



Der Grundstückseigentümer informierte sich vor Ort über den Fortschritt bei der Anlage der Hecke. Fotos: Josef L. Gerbl



Die Helfer des Bundes Naturschutz bei der Anlage einer dreireihigen Hecke.

Pollen- und Nektarspender dar. Von den Früchten ernähren sich außerdem 20 Vogelarten, darunter Meisen und Grasmücken. Noch deutlicher ist das Verhältnis beim Schwarzem Holunder. Der heimische Strauch ernährt sogar 60 Vogelarten. „Heimische Sträucher bieten ein schier unerschöpfliches Nahrungsangebot

für viele Insekten in allen Entwicklungsstadien. Heimische Wildsträucher haben außerdem den Vorteil, dass sie an die Klimaverhältnisse angepasst und daher wesentlich robuster sind“, betonte der Vorsitzende. Deshalb pflanzt der Bund Naturschutz nur heimische Sträucher und nur diese werden auch von der

Regierung bezuschusst. Solche frei wachsenden Hecken können sich mit den Jahren frei entfalten und vermindern somit auch die Windgeschwindigkeiten in der Landschaft. Sie sorgen dafür, dass die Umgebung nicht so sehr austrocknet, es ist auch nachgewiesen, dass sich in ihrer Umgebung ein besseres Kleinklima entwickelt. „Deshalb sind Feldhecken wichtig für unsere Umwelt und Natur, um den Einflüssen des Klimawandels entgegen zu wirken.“

Die aktiven Mitglieder der Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Oberes Vilstal (Velden und Umgebung) würden sich deshalb freuen, wenn sich Interessenten melden würden, die eine solche Feldhecke gepflanzt bekommen wollen. Ökologisch angelegte Feldhecken werden, sofern man vorher einen Zuschuss beantragt, von der Regierung von Niederbayern bezuschusst. Auch die ganze bürokratische Vorarbeit übernimmt die BN-Ortsgruppe. Mehr Informationen gibt es beim Vorsitzenden Josef L. Gerbl unter Telefon 08742-2688.